

Entscheidender Schritt ist die Kooperation

Der entscheidende Schritt, um die modernen Produktivkräfte für die Bodenfruchtbarkeit voll zu nutzen, ist die Stabilisierung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, sind vielfältige Kooperationsbeziehungen. Viele Grundorganisationen, Vorstände der LPG und Gemeindevertretungen legen in der Ernte erstmalig ihr Examen in der Kooperation ab. Die Bauern der LPG Wolfshagen, Hildebrandshagen, Schlepkow und Lemmersdorf sowie die Landarbeiter des VEG Ottenhagen aus dem Kreis Strasburg haben z. B. mit ihren 11 Mähreschern im Komplexeinsatz eine wesentlich höhere Arbeitsproduktivität als in den Vorjahren erzielt, sie haben das Korn besser unter Dach und Fach gebracht und — was besonders wichtig ist — durch einen zügigen Verlauf der Nachfolgearbeiten gute Voraussetzungen für die weitere Steigerung der Erträge geschaffen. Auch in vielen anderen Kooperationsgemeinschaften haben sich die Bauern und Landarbeiter in der Praxis von den großen Vorteilen der auf gemeinsamer Arbeit beruhenden modernen Technologie der Getreidewirtschaft überzeugt.

Die Stabilisierung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, besonders durch die vielfältigen Kooperationsbeziehungen, ermöglichen es, daß die modernen Produktivkräfte, insbesondere die Produktivkraft Wissenschaft, wesentlich effektiver und rationeller für die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit ausgenutzt werden können. Hierbei vermittelten die fortgeschrittensten Kooperationsgemeinschaften auf der „agra 67“ sehr wertvolle Erfahrungen. Ihre Durchsetzung entsprechend den konkreten örtlichen Bedingungen ist jetzt ein wichtiger Maßstab der Parteiarbeit.

In unserem Bezirk sind es vor allem die Erfahrungen der Kooperationsgemeinschaft Staven, die wichtige Ratschläge vermitteln:

Der Komplexeinsatz der Technik und der Arbeitskräfte in Kooperation ist eine entscheidende Voraussetzung zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit. Dadurch wird eine höhere Qualität der Feldarbeiten zu den agro-technisch günstigsten Terminen gewährleistet und die Grundfonds sowie die Arbeitszeit werden am effektivsten genutzt. Die Kooperationsgemeinschaft Staven erntete in diesem Jahr im Durchschnitt 47,8 dt Wintergerste, 1963 betrug der durchschnittliche Ertrag der heute kooperierenden Betriebe nur 26,4 dt je Hektar. Bei Raps lagen die Erträge in diesem Jahr bei 27,8 dt je Hektar, während es im Jahre 1963 nur 10,5 dt waren. Die Statistik weist nach, daß das VEG Staven, die LPG Rossow und Roggenhagen, die am längsten in der Kooperationsgemeinschaft Zusammenarbeiten, auch die größten Ertragssteigerungen bisher erreichten.

Die Voraussetzung für eine schrittweise Vertiefung und Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen ist eine gründliche politisch-ideologische und technisch-organisatorische Vorbereitung mit allen Genossenschaftsmitgliedern und Landarbeitern bei ständiger Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Die Erfahrungen während der Ernte sind gut geeignet, jedem anschaulich vor Augen zu führen, welchen großen Nutzen die Kooperation der Gesellschaft und dem einzelnen Betrieb gebracht hat. Davon können dann auch die Vorschläge für die Vertiefung und Erweiterung der Kooperationsbeziehungen, insbesondere im Hinblick auf die Erzielung höherer Erträge, abgeleitet werden.

Es bewährt sich der Abschluß von Verträgen mit den gemeinsamen Arbeitsgruppen auf der Grundlage des von der Mitgliederversammlung der LPG und der Belegschaftsversammlung des VEG beschlossenen Vertrages. Darin werden nach dem Beispiel der LPG Neuholland der Plan, die materielle Interessiertheit und Verantwortung sowohl der Leiter als auch der Mitglieder der Arbeitsgruppen eng verknüpft. Diese Verträge fördern das kostenbezogene Denken der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter.

Es gibt noch Genossenschaftsmitglieder, die auf Grund der Ertragssteigerungen der letzten Jahre zweifeln, daß die Bodenfruchtbarkeit weiter wesentlich